

Regierungspräsidium Darmstadt

Dezernat V 51.2 Weinbau

Wallufer Straße 19 - 65343 Eltville

Tel. 06123 - 9058-20 - beratung-weinbau@rpda.hessen.de

HESSEN



Teamleitung Beratung:

Jan Schäfer

06123 - 9058 - 28

jan.schaefer@rpda.hessen.de

Ökologischer Weinbau:

Christian Ritzheim

06123 - 9058 - 16

christian.ritzheim@rpda.hessen.de

Integrierter Weinbau:

Bernd Neckerauer

06123 - 9058 - 42

bernd.neckerauer@rpda.hessen.de

Klimaschutz und Klimaanpassung:

Johannes Dries

06123 - 9058 - 17

johannes.dries@rpda.hessen.de

Kellerwirtschaft:

Maximilian Brückner

06123 - 9058 - 60

maximilian.brueckner@rpda.hessen.de

Grundsatzfragen des Pflanzen-,
Umwelt und Verbraucherschutzes:

Veronica Ullrich

06123 - 9058 - 26

veronica.ullrich@rpda.hessen.de

Tel. Ansagedienst Rebschutz:

Rheingau

06123 - 9058 - 11

Hess. Bergstraße

06123 - 9058 - 30

Integrierter Weinbau

Nr. 16 - Hessische Bergstraße

15.07.2025

Rebenentwicklung

In den meisten Weinbergen ist das Entwicklungsstadium Traubenschluss vollzogen (BBCH 79). Nur bei lockerbeerigen Rebsorten und Klonen ist bei einzelnen Trauben noch ein Blick auf das Stielgerüst möglich. Kompakte Klone von Riesling und Burgunder-Sorten beginnen jetzt schon sich gegenseitig abzudrücken. In „Premium-Weinbergen“, in denen sich der zeitliche Aufwand lohnt kann durch eine Traubenteilung die Gefahr von Botrytis reduziert werden. (Hinweise hierzu: siehe unten)

Frühburgunder im Stemmeler in Heppenheim fangen an sich zu verfärben.

Alle Bilder zur Phänologie vom 15.07.2025:



Riesling

Heppenheim Stemmeler
BBCH 79



Spätburgunder,
kleinbeeriger Klon

Heppenheim Stemmeler
BBCH (77) - 7



Müller-Thurgau

Bensheim Paulus
BBCH 77-79



Weißer Burgunder

Heppenheim Stemmeler
BBCH 79



Riesling

Groß Umstadt Herrnberg
BBCH 79



Spätburgunder,
kompakter Klon

Groß Umstadt Herrnberg
BBCH 79



Müller-Thurgau

Groß Umstadt Herrnberg
BBCH 77-79



Frühburgunder

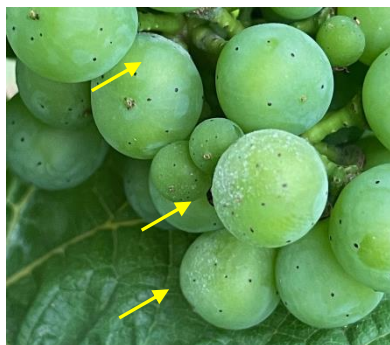
Heppenheim Stemmeler
BBCH 81

Pflanzenschutz

(Wert in Klammern = Basisaufwand, Bei Netzschwefel sind es zugelassene Aufwandmengen zum aktuellen Entwicklungsstadium, in grün = Wirkstoffgruppe)

Oidium

Noch immer findet man aktives Mycel von Oidium an den Trauben. Die Gefahr durch Oidium ist noch nicht vorbei. Weinberge, mit Befall (auch wenn der Befall gering ist) sollten Sie in kurzen Abständen kontrollieren und bei Bedarf eine Stopp-Spritzung durchführen. Insgesamt nimmt der Druck durch Oidium aber langsam ab. Dadurch können die Spritzabstände bei der Verwendung von organischen Mitteln in gesunden Weinbergen jetzt auf 10 -12 Tage ausgedehnt werden. Bei Kontaktmitteln (Netzschwefel, Kumar, Vitisan) sollten weiterhin Spritzabstände von ca. einer Woche nicht überschritten werden.



Frischer Befall an Beeren, Riesling Eltville, 14.07.2025

In wirklich zu 100 % gesunden Weinbergen, können bei den letzten 1 bis 2 Spritzungen der

Saison auch Mittel aus der Gruppe der Biologicals eingeplant werden. Dies sind bei Oidium folgende Mittel: **ProBlad** (2 l / 10000 m² LWF), **Romeo** (0,25 kg/ha), oder **Taegro** (0,37 kg/ha).

Empfohlen wird jedoch jetzt noch der Einsatz **organischer Fungizide**.

Beachten Sie beim Einsatz von organischen Mitteln immer das **Anti-Resistenzmanagement**. (siehe Rebschutzbroschüre 2025 Seite 33-35).

Organische Mittel:

Belanty (1 l / 10000 m² LWF, **G**), **Dynali** (0,2 l/ha, **G/R**), **Kusabi** (0,075 l/ha, **K**), **Luna Experience** (0,125 l/ha, **L/G**), **Sercadis** (0,06 l/ha, **L**), **Talendo** (0,1 l/ha, **J**), **Talendo extra** (0,1 l/ha, **G/J**) oder **Vivando** (0,08 l/ha, **K**)

Wartezeiten Pflanzenschutzmittel			
Datum der Berechnung		15.07.2025	
Oidium	Anwendungsbestimmungen	Wartezeit	Frühester Lesezeitpunkt
Belanty	bis BBCH 83	21	05.08.2025
Dynali	---	21	05.08.2025
Galileo	bis BBCH 79	28	12.08.2025
Kumar	bis BBCH 85	1	16.07.2025
Kusabi	---	28	12.08.2025
Luna Experience	bis BBCH 81	14	29.07.2025
Sarumo	bis BBCH 79	28	12.08.2025
Sercadis	bis BBCH 83	35	19.08.2025
Talendo	---	28	12.08.2025
Talendo extra	bis BBCH 79	28	12.08.2025
Topas *	bis BBCH 81	35	19.08.2025
Vitisan	bis BBCH 85	-	15.07.2025
Vivando	---	28	12.08.2025
Netzschwefel Stulln	bis BBCH 81	28	12.08.2025
andere Netzschwefel*	**	56	09.09.2025
* Tafeltrauben		28	12.08.2025
** Sulfoliq 800 SC nur bis BBCH 75			
BBCH 79 Ende des Traubenschlusses			
BBCH 81 Beginn der Reife: Beeren beginnen hell zu werden (bzw sich zu verfärben)			
BBCH 83 Fortschreiten der Beeren-Aufhellung (bzw. Verfärbung)			
BBCH 85 Weichwerden der Beeren			

Oidium-Befall - Stopp-Spritzung

Kontrollieren Sie Ihre Weinberge auf Befall. Frühe Infektionen sind meist am Stielgerüst und am Beerenansatz zu finden. **Bei Befall kann mit einer Stopp-Spritzung eine weitere Ausbreitung eingedämmt werden.** Führen Sie diese Sonder-Spritzung schnellstmöglich und unabhängig vom normalen Spritzintervall in den betroffenen Flächen durch. Zum Einsatz kommen **Kaliumhydrogencarbonate + Netzschwefel**. Die Applikation erfolgt in die Traubenzone mit viel Wasser („Traubenwäsche“). Zuvor sollte eine Entblätterung der Traubenzone erfolgen.

Achtung, es besteht die Gefahr von Sonnenbrand an den Beeren und evtl. Verbrennungen an den Blättern.

Behandlung bei Oidiumbefall in die Traubenzone			
Pflanzenschutzmittel		Empfohlene Aufwandmenge [kg/ha]	Wasseraufwand l/ ha
oder	Kumar	5	600 - 800
	Vitisan*/ Natrisan* **	max. 12 kg	600 - 800
* Netzmittel erforderlich ** nur bis BBCH 75			
plus	Netzschwefel	nach Zulassung	600 - 800
Behandlung wirkt am besten bei trockenem Hochdruckwetter			
Bei trockengestressten, schwachwüchsigen und / oder Temperaturen > 30° C kann es zu Blattverbrennungen kommen			

Peronospora

Die Niederschläge der letzten 2 Tage fielen an der Hessischen Bergstraße örtlich sehr unterschiedlich aus. Zum Beispiel wurden an der Wetterstation im Stemmler seit gestern 16,4 l/m² gemessen (Stand heute 13:00 Uhr). Im Regenmesser eines Winzers in der Innenstadt von Heppenheim waren es im selben Zeitfenster 33 l/m². Die Gefahr durch Peronospora ist trotz der Niederschläge weiterhin als gering einzuschätzen. Bei den Beeren baut sich langsam die Altersresistenz auf. Anfällig für Infektionen (bis zum Vegetationsende) bleiben jedoch die Blätter und das Stielgerüst der Trauben. Sollte es hier örtlich zu einer ersten Primärinfektion in diesem Jahr gekommen sein, ist zur Aufrechterhaltung des Schutzes der Blätter und Gescheine ein Kontaktmitteln weiterhin ausreichend.

Kontaktmittel:

Delan WG Zulassungsnummer 004424-00 (0,2 kg/ha), Folpan 80 WDG (0,4 kg/ha) oder Folpan 500 SC (0,60 l/ha).

Wartezeiten Pflanzenschutzmittel			
Datum der Berechnung			15.07.2025
Peronospora	Anwendungsbestimmungen	Wartezeit	Frühester Lesezeitpunkt
Ampexio	---	28	12.08.2025
Delan WG****	---	49	02.09.2025
Enervin SC	bis BBCH 83	21	05.08.2025
Fantic F	---	42	26.08.2025
Folpan 80 WDG***	---	35	19.08.2025
Folpan 500 SC	---	35	19.08.2025
Folpan Gold	bis BBCH 79	28	12.08.2025
Cuproxat	---	21	05.08.2025
Cuprozin progress	bis BBCH 81	21	05.08.2025
Funguran progress	bis BBCH 81	21	05.08.2025
Melody Combi	bis BBCH 85	28	12.08.2025
Mildicut	---	21	05.08.2025
Pergado	---	35	19.08.2025
Reboot	bis BBCH 89	28	12.08.2025
Sanvino	---	28	12.08.2025
Videryo F	bis BBCH 85	28	12.08.2025
*** Tafeltrauben	bis BBCH 79	56	09.09.2025

**** Zulassungsnummer 004424-00

BBCH 79 Ende des Traubenschlusses

BBCH 81 Beginn der Reife: Beeren beginnen hell zu werden (bzw sich zu verfärben)

BBCH 83 Fortschreiten der Beeren-Aufhellung (bzw. Verfärbung)

BBCH 85 Weichwerden der Beeren

BBCH 89 Vollreife der Beeren (Lesereife)

Kupfer-Präparate:

Neben den genannten Kontaktmitteln besteht auch die Möglichkeit für die letzten 1 - 2 Spritzungen auf Kupfer-Präparate zu wechseln. Durch die kurze Wartezeit von 21 Tagen können diese problemlos auch noch bei frühreifen Sorten zum Einsatz kommen. Kupferpräparate müssen beim aktuellen Infektionsdruck nicht so wie es in der Zulassung der Mittel oder in der Rebschutzbroschüre 2025 (Seite 10) angegeben ist, mit der Aufwandmenge „Basisaufwand x Faktor 4“ zum Einsatz kommen.

Im Sinne der Pflanzenschutzmittelreduktion kann Kupfer auch mit einem reduzierten Aufwand verwendet werden. Aufwandsmengen von **100 - 150 g Reinkupfer** sind **aktuell ausreichend**. Entsprechende Mittel und Aufwandsmengen entnehmen Sie der folgenden Tabelle. Im Gegensatz zu tiefenwirksamen / spezifisch wirkenden Mitteln, bei deren unterdosierten Einsatz die Gefahr der Resistenzbildung besteht, ist hiermit bei einem reduzierten Einsatz von Kupfer nicht zu rechnen.

Reduzierte Aufwandmenge kupferhaltiger Präparate / ha							
Name	Reinkupfergehalt in g/l bzw. l	Mittel-Aufwandmenge kg bzw. l / ha für					Aufwandmen ge kg bzw. l/ha bei Basisaufwand x Faktor 4
		100 g Reinkupfer	150 g Reinkupfer	200 g Reinkupfer	250 g Reinkupfer	300 g Reinkupfer	
Airone SC *	272	0,368	0,551	0,735	0,919	1,103	2,6
Coprantol Duo *	280	0,357	0,536	0,714	0,893	1,071	2,5
Cuproxat	190	0,526	0,789	1,053	1,316	1,579	8
Cuprxin progress	250	0,400	0,600	0,800	1,000	1,200	1,6
Funguran progress	350	0,286	0,429	0,571	0,714	0,857	2
Grifon SC *	272	0,368	0,551	0,735	0,919	1,103	2,6

* Mittel ist als Bienengefährlich eingestuft (B1)

Tiefenwirksame Mittel:

Zugelassen, aber aktuell
nicht notwendig

Phosphonat: Alginure Bio Schutz (1,5 kg/ha), Foshield (1 l/ha), Frutogard (1,5 l/ha), Phosfik (1 l/ha) oder Veriphos (1,0 l/ha). Alternativ können Sie auch das Kombiprodukt Delan Pro (1,2 l/ha) verwenden, welches aus einem Kontaktwirkstoff und einem Phosphonat besteht.

Tiefenwirksam

Ampexio (0,16 kg / ha, C/E), Enervin SC* (0,6 l/ha, S), Fantic F (0,6 kg/ha, D), Folpan Gold (1 kg/ha, D), Melody Combi (0,55 kg/ha, C), Mildicut (1,00 l/ha, F), Pergado (1,25 kg/ha, C), Reboot (0,1 kg/ha, B/E), Sanvino (0,375 l/ha, F), Videryo F (0,625 l/ha, F), Zorvec Vinabel (0,38 l / 10000 m² LWF, Q/E) oder Zorvec Zelavin Bria (0,08 / 0,4 l bzw. kg / ha Basisaufwand, Q).

* in Verbindung mit einem Kontaktmittel einsetzen

Traubenwickler

Der Flug der 2. Generation läuft auf einem niedrigem Niveau. Kontrollieren Sie ab jetzt Ihre Weinberge auf Eier und schlüpfende Raupen. Bei Erreichen der Schadschwelle von 5 Würmern / 100 Gescheinen wird der Einsatz eines Bacillus thuringiensis - Präparates empfohlen

Schwarzholzkrankheit

Die Winden-Glasflügelzikade ist ein Vektor (Überträger) für die Erreger der Schwarzholzkrankheit von der Ackerwinde und der Brennessel auf die Rebe. Die Winden-Glasflügelzikade wandert auf die Rebe über, sobald ihre bevorzugte Wirtspflanze fehlt. Aus diesem Grund sollten Ackerwinden und Brennesseln ab sofort, bis zirka Ende Juli, an Wegrändern, Böschungen und im Weinberg nicht mehr gemulcht oder abgemäht werden.

Applikationstechnik

Zum aktuellen Entwicklungsstand der Weinberge gilt **Basisaufwand x Faktor 4**. Achten Sie auf eine gute Benetzung. Ein wichtiger Faktor hierbei ist nach der Blüte die Applikation von beiden Seiten. Zusätzlich empfehlen wir den Einsatz von abdriftmindernden Injektordüsen.

Anwenderschutz

Sobald Pflanzenschutz getätigt wird, müssen Sie auch die Auflagen des Anwenderschutzes beachten, welche in der Zulassung jedes Mittels angegeben sind. Dies sind nicht nur Auflagen bei der Ausbringung der Pflanzenschutzmittel, sondern auch Auflagen, die Folgearbeiten im Weinberg, wie z.B. Laubarbeiten betreffen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Rebschutzbroschüre 2025 ab Seite 47.

Nach der Applikation

Beachten Sie bei der Reinigung Ihrer Pflanzenschutzgeräte die Richtlinien der guten fachlichen Praxis. Restmengen sind im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und im Weinberg auszuspritzen. Verdünnte, verbleibende technische Restmengen sind auf unbefestigten, möglichst bewachsenen Flächen zu verteilen. Die Reinigung des Pflanzenschutzgerätes ist ebenfalls auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür vorgesehenen Reinigungsplätzen durchzuführen. Es dürfen keine Spritzbrühereste oder Reinigungsmittelflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen.

Teilwiederrufe der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Acetamiprid hinsichtlich einzelner Anwendungen

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) widerruft zum 18. August 2025 die Zulassungen der Pflanzenschutzmittel **Mospilan SG (Zul.-Nr.: 005655-00)** und Schädlingsfrei Careo Konzentrat (Zul.-Nr.: 005686-00) hinsichtlich einzelner Anwendungen von Amts wegen. Diese Anwendungen sind dann nicht mehr zulässig, weil die Höchstwerte an Rückständen des enthaltenen Wirkstoffs Acetamiprid nicht mehr sicher eingehalten werden können.

Im Weinbau betrifft dies die Zulassung von **Mospilan SG gegen Drosophila-Arten**. Eine Anwendung z.B. gegen die Kirschessigfliege ist **ab dem 18. August nicht mehr zulässig**.

Trauben teilen

Bei kompakten Riesling- und Burgunder-Klonen sind teilweise sehr dicht gepackte Trauben, bei denen sich die Beeren jetzt schon aneinanderdrücken zu beobachten. Durch die gute Wasserversorgung in den tieferen Bodenschichten ist damit zu rechnen, dass es bei diesen Trauben zum Platzen einzelner Beeren in der Reifephase kommen wird und somit die Basis für eine Botrytis-Infektion gesetzt ist. Ab dem Entwicklungsstadium Traubenschluss bis zum Weichwerden der Trauben kann durch eine Traubenteilung aktiv die Struktur der Trauben nochmal beeinflusst werden. Dieser Arbeitsschritt lohnt sich jedoch nur im Premiumsegment, da er sehr zeit- und kostenintensiv ist.

Durch ein Teilen der Trauben wird sich das Stielgerüst nochmals strecken und die Traube wird lockerbeerig. Dadurch wird der Druck der Beeren sich gegenseitig abzurücken reduziert. Wichtig ist hierbei nicht zu zaghaft vorzugehen. Der Schnitt muss oberhalb der Hälfte der Traube angesetzt werden (siehe Beispielbild, der Schnitt muss oberhalb der eingezeichneten Linie erfolgen). Nur so streckt sich die Traube. Eventuelle Verletzungen an Beeren sind aktuell noch zu vernachlässigen, da in den Beeren noch zu wenig Zucker eingelagert ist. Verletzte Beeren trocknen in der Regel ohne weiteren Sekundärschaden ein. Ab Reifebeginn führen die entstehenden Verletzungen zu Botrytis. Ein Teilen der Trauben vor Traubenschluss ist nicht sinnvoll, da dann der Lockerungseffekt durch größer werdende Beeren kompensiert wird.



Spätburgunder Groß Umstadt
15.07.2025

Bodenbearbeitung / Begrünungseinsaat

Eine **mechanische Bearbeitung** der Böden sollte jetzt nur noch zur Saatbeet-Vorbereitung einer Begrünungseinsaat durchgeführt werden. Bei mechanischen Bearbeitungen ohne eine direkte Einsaat wird Stickstoff freigesetzt, der in der Reifephase der Trauben die Entwicklung von Botrytis fördert. Ebenso wird die Befahrbarkeit der Böden in einem „feuchten Herbst“ auf offengehaltenen Böden erschwert. Das Kurzhalten einer **natürlich aufgekommenen Begrünung** bis zur Lese hat keinen negativen Einfluss auf den Stickstoffhaushalt im Boden und für die Trauben. Die standortbezogene natürlich aufgekommene Winter-Begrünung ist somit eine kostengünstige Alternative zu einer aktiven Begrünungseinsaat.

Begrünungseinsaat: Nachdem es in den letzten Wochen zu trocken für eine Einsaat war, kann nun diese Woche bei leicht durchfeuchteten Oberböden bereits eine Herbst-/Winterbegrünung eingesät werden. Um bei der Vorbereitung des Saatbeetes keinen ungewollten Stickstoffschub zu erzeugen, ist es wichtig zum jetzigen Zeitpunkt keine zu tiefe Bodenbearbeitung vor allem bei frühen Sorten mehr durchzuführen. Bei gutem Aufkommen der Begrünung kann die Gasse bis zur Ernte wieder befahren werden, zusätzlich wird nach der Vegetationsperiode der Rebe überschüssiger Stickstoff gebunden. Die Herbstseinsaat sollte bis spätestens Anfang August durchgeführt werden. Alternativ kann bei einer frühen Ernte (frühe Sorten), wenn dann die Bodenbedingungen für eine Einsaat gegeben sind, auch nach der Lese eine Einsaat mit überwinternden Begrünungskomponenten erfolgen. Jedoch ist zu diesem späteren Zeitpunkt die Gefahr einer Auswaschung von Stickstoff, bei einem schlechten Aufgehen der Einsaat, in den Wintermonaten deutlich größer.

Für die Auswahl der Begrünungsmischung ist es entscheidend welches Ziel damit verfolgt wird. Soll die Mischung mehrjährig stehen bleiben, um als Erosionsschutz zur Verbesserung der Bodenstruktur oder Wasserhaltefähigkeit dienen, so sollten auf jeden Fall winterharte Begrünungspartner eingesät werden. In einer Begrünung, die als Gründüngung dient und im Frühjahr umgebrochen wird, können auch abfrierende Pflanzen in der Mischung enthalten sein.

Mögliche Begrünungsmischungen sind zum Beispiel:

- Regio-Saatgut Rheingauer Flower Line (regionales Saatgut)
- Wolff-Mischung für Standorte mit > 800 mm/Jahr Niederschläge mit Luzerne
- Wolff-Mischung für Standorte mit < 500 mm/Jahr Niederschläge ohne Luzerne
- Mischung nach Rummel für Standorte mit > 600 mm/Jahr Niederschläge
- Dr.-Hofmann-Mischung für trockenen Standorte
- Rebenfit-Mischung für sowohl trockene als auch feuchte Standorte
- Landsberger Gemenge für leichte bis schwere Böden

Weinbergsrundgänge Hessische Bergstraße

DER NÄCHSTE WEINBERGSRUNDGANG IST NÄCHSTE WOCH

Am Mittwoch, den 25. Juni 2025 um 18:00 Uhr findet der nächste Weinbergsrundgang statt. Es werden die aktuelle Situation im Pflanzenschutz sowie weitere weinbauliche Themen gemeinsam besprochen und diskutiert.

Bereich Heppenheim	jeweils um 18.00 Uhr	(SK-Fortbildung: HE-WBA-HB-2025-2)
Mi., 30.04. Heppenheim,	Eckweg	Treff: Eingang am Brunnen
Mi., 28.05. Zwingenberg	Höllberg / Steingeröll	Treff: Wanderparkplatz Schloss Auerbach
Mi., 25.06. Bensheim	Paulus / Stemmler	Treff: Halbstundenbrücke im Klingen
Mi., 23.07. Heppenheim	Steinkopf / Centgericht	Treff: Bergsträßer Winzer e.G.

Bereich Groß-Umstadt	jeweils um 18.00 Uhr	(SK-Fortbildung: HE-WBA-HB-2025-2)
Mi., 07.05. Groß-Umstadt	Herrnberg	Treff: Farmerhaus
Mi., 04.06. Klein-Umstadt	Stachelberg	Treff: Wendelinuskapelle
Mi., 02.07. Groß-Umstadt	Heubach	Treff: Kissinger Wünzer Hütte
Mi., 30.07. Groß-Umstadt	Steingerück	Treff: Waldfriedhof

Die Weinbergsrundgänge sind anerkannt als [Fortbildungsveranstaltungen im Sinne der Sachkunde-VO](#). Bei einer Teilnahme an mindestens 3 Veranstaltungen können wir Ihnen gegen eine Gebühr von 15,00 € eine entsprechende Bescheinigung ausstellen.